

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
12 (1898)

78 (2.4.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-250054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-250054)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis ein Monat (inkl. Frachtporto) 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 5382) vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pf., zzgl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon - Anschlag Nr. 54.

Inserate werden die längste Zeile gerechnet oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Schwermere Satz nach höherem Tarif. — Insetrate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Insetrate werden früher erbeten.

Nr. 78.

Bant, Sonnabend den 2. April 1898.

12. Jahrgang.

Sind die Minister Diener des Kaisers?

Diese Frage wirft die „Sächsische Arbeiterzeitung“ auf und läßt sich dann in der Beantwortung folgendermaßen aus:
„Nach übereinstimmenden Berichten sämtlicher uns vorliegenden Zeitungen hat Staatssekretär von Pöschmann in der Reichstags-Sitzung vom letzten Sonnabend, 26. März, u. A. gesagt:
„Ich sehe hier als Diener des Kaisers“.

Das Wort ist unumwunden geblieben, aber die Erklärung an dieser Stelle von diesem Manne abzugeben, verdient genau geprüft zu werden. Ist dem wirklich so? Sind die Staatssekretäre des Deutschen Reichs wirklich „Diener des Kaisers“? Wir schlagen die Verlesung nach und finden folgenden

§ 18.

Der Kaiser ernannt die Reichsbeamten, läßt dieselben für das Reich weiden und verfügt erforderlichenfalls deren Entlassung.
Wir glauben, es ergibt sich aus dieser Bestimmung der Verfassung klar, daß der Kaiser nur in Vertretung des Reichs die Minister anstellt, daß sie folglich nicht seine, des Kaisers, Diener sind, sondern die Diener des Reichs — eben „Reichsbeamte“. Das Reich aber wird vertreten: 1. durch den Bundesrat, dessen Präsident bloß der Kaiser ist; 2. durch den Reichstag. Wenn also die Staatsminister die „Diener“ von irgend Jemand sind, so sind sie die Diener des Bundesrats und des Reichstags, nicht aber die Diener des Kaisers.

Wenn diese Auffassung des Herrn Staatssekretärs v. Pöschmann zum Grundlag erhoben werden sollte, so dürften es die deutschen Bundesfürsten sein, die am ehesten dagegen Protest erheben würden. Denn sie glauben sich nicht dem preussischen König, der zum Kaiser erhoben wurde, untergeordnet, sondern im Bunde mit ihm. Deshalb wird auch stets von den Bundesregierungen gesprochen. Der König von Sachsen, der König von Bayern, der König von Württemberg z. z. könnten deshalb die Staatssekretäre des Deutschen Reichs mit seinem geringeren Recht als ihre „Diener“ betrachten als der König von Preußen. Jeder von ihnen scheidet ebenso gut einen Vertreter in den Bundesrat, in dem Preußen nicht einmal die Majorität hat.
Das Deutsche Reich kennt keinen Herrscher. Artikel 5 der Verfassung bestimmt:

Die Reichsgesetzgebung wird ausgeübt durch den Bundesrat und den Reichstag. Die Uebereinstimmung beider Versammlungen ist zu einem Reichsgesetz erforderlich und ausreichend.“

Und ausreichend — das heißt, sonst habe Niemand hineinzureden. Haben Bundesrat und Reichstag mit Ja gestimmt, dann könnte auch der Wille des Kaisers nichts ändern.
Wenn die Minister die Diener des Kaisers sein sollten, warum nicht auch der Reichs-Langler, der ebenfalls vom Kaiser ernannt wird? Er ist es aber so wenig, daß ihm ausdrücklich durch Art. 15 der Verfassung „der Vorsitz im Bundesrat und die Leitung der Geschäfte“ anvertraut wird und der Art. 17 bestimmt: „Die Anordnungen und Verfügungen des Kaisers werden im Namen des Reichs erlassen und bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung des Reichs-Langlers, welcher dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt.“

Diener des Monarchen sind die Minister nur in absolutistischen Staaten, — in Staaten aber mit einer streng durchgeführten demokratischen Konstitution sind im Gegenteil die Monarchen Diener des Volkes. Deutschland kennt wohl „Reichsbeamte“, aber keine „Diener des Kaisers“, ausgenommen Diener in des Wortes eigentlichem Sinne.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage. Die Oberferien haben am Donnerstag begonnen. Der achtstündige Sitzung am Mittwoch folgte noch eine vierstündige am Donnerstag, ehe der Etat in dritter Lesung und in der Schlußabstimmung von der Majorität des Hauses genehmigt werden konnte. Debatten entwickelten sich nur noch dem Etat des Reichsjustizministeriums und des Reichspostministeriums. Zuerst war es die Frage des Strafvolzugs, die noch lebhaft diskutiert wurde. Abg. Stadthagen brachte dabei persönliche Erlebnisse aus seiner letzten Gefängniszeit zur Kenntnis, durch die zwar der Abg. Spahn zum Zentrum, aber leider nicht der Staatssekretär des Reichsjustizministeriums überführt war. Der preussische Justizminister hatte es nicht für nötig befunden überhaupt im Reichstage zu erscheinen. Beim Etat der Reichspost kam die Frage der Verlesung des Briefgeheimnisses unter dem Sozialistengesetz und die Vorschläge der Postunterbeamten wegen Teilnahme an der in Hamburg stattabgehaltenen Versammlung zur

Sprache. Der Staatssekretär spielte dabei eine wenig glückliche Rolle. In der ersten Sache gelang es ihm keineswegs seinen Amtsvorgänger rein zu waschen, in der zweiten entpuppte er sich als derselbe Unterdrücker politischer Meinungen, der schon der frühere Unterrichtssekretär Fischer im Verein mit dem Herrn Stephan gewesen ist. Von anderer Seite charakterisierte Singer dieses Verhalten treffend, auch der freisinnige Abg. Müller-Sagan trat Singers Ausführungen bei. Nach kurzer Erörterung der Grünthal-Faire in der Reichsdruckerlei war man des Meins müde und der Sitzungsschluß konnte bald erfolgen. Die nächste Sitzung findet am Dienstag den 26. April statt.

Dem Reichstage ist der neue Weltpostvertrag nebst Schlussprotokoll und Nebenübereinkommen zugegangen.

Der Nachtragsetat zum Reichshaushaltsetat, der dem Reichstage noch zugehen soll, enthält nach Angabe der „Südd. Reichspost.“ außer der Forderung für Kautschuk-Ankaufen für die Vermehrung des Personal beim Reichspostverwaltungsamt, ferner eine Nachforderung für die Unterhaltungen zur Erforschung der Raul- und Klauenfunde. Nachdem die Dampferubventionsvorlage genehmigt ist und die vierzehntägige Verbindung mit Ostasien sofort eingerichtet werden solle, müßten die Mittel hierfür nachträglich in den Etat eingestellt werden. Sodann werde der wirtschaftliche Ausschuß zur Vorbereitung von Handelsverträgen zum ersten Male im Etat erscheinen. Im Budget der Postverwaltung werde eine Forderung erscheinen für Verbesserung der bestehenden telegraphischen Verbindungen durch den Bau von Bronzeleitungen auf den zur Einführung des Doppelbetriebes bestimmten Strecken. Endlich sollen die Mittel geordert werden für die Errichtung einer biologischen Abteilung beim Reichspostverwaltungsamt.

Die lex Krona hat die Kommissionsberatung jetzt passed. Nach Herrn von der Goltz wird das preussische Abgeordnetenhaus sich zweifellos in der Gestalt annehmen, die sie jetzt erhalten hat. Die Kommission hat ihre Aufgabe natürlich nicht darin gesehen, das Ansehen gegen die Privatdozenten zu mildern, es hat es vielmehr in einem wesentlichen Punkte verfehlt. Ein neuer Paragraph 1 a ist hinzugefügt worden, wonach die zur Einleitung der Disziplinaruntersuchung ermächtigten Behörde — in diesem Falle der Unterrichtsminister und die Fakultät — ermächtigt ist bei der Einleitung einer Disziplinaruntersuchung den Namen, also hier den Privatdozenten, bis zur rechtskräftigen Entscheidung zu suspendieren. Der

Minister erhält also das Recht, die Vorlesungen eines missliebigen Privatdozenten, gegen den er disziplinarisch vorgeht, ohne Weiteres zu stützen. Wie die Entscheidung in einem Disziplinarverfahren also auch ausfallen mag, zunächst wird der Privatdozent am Leben verbleiben. Er muß keine Tätigkeit an der Universität einstellen, kein Erlaßmann legt seine Vorlesungen fort, seine Autorität verfallen sich und er muß, selbst wenn er freigesprochen wird, wieder von vorn anfangen. Freilich, die Ausnahmen auf ein günstiges Urtheil sind sehr minimal; bilden doch die Kollegen des Ministers, der die Privatdozenten ausgeliefert werden sollen, tritt durch diese neue Bestimmung in Gesetz noch schärfer und unabweibriger hervor.

Ueber die Beschäftigung der Gelangenen berichten höchst bedenkliche Grundzüge in Preußen. Die amtliche Statistik für 1896/97 sagt über die Beschäftigung von Gefangenen in landwirtschaftlichen Betrieben folgendes: „Um eine Schädigung des freien Arbeiters zu verhindern, darf diese Verwendung nur dann stattfinden, wenn wegen Mangels an freien Arbeitern die Arbeiten unterbleiben müßte oder die hohen Löhne der freien Arbeiter die Anlage unrentabel machen. . . Der landwirtschaftliche Minister befördert diese Verbringungen nach Möglichkeit.“ Wenn eine Schädigung der freien Arbeiter vermieden werden soll, müssen die Grundzüge ganz anders lauten. Jede Lohnunterbietung muß verhindert werden durch das Prinzip, daß für gleiche Arbeit auch gleicher Lohn verlangt wird. Wie kommt der einzelne Unternehmer, der Gefangenearbeit ausbeutet, zu dieser Bevorzugung vor seinen Mitkonkurrenten? Und was ist unter der Unrentabilität einer Anlage zu verstehen? Die Agrarier behaupten, daß die landwirtschaftlichen Betrieben überhaupt unrentabel geworden sind und schreien nach billigen Arbeitskräften gleichwie es nun Justizbeamten oder Galizier und Russen sind. Die Sanpforten werden durch diese Konkurrenz billiger Arbeitskräfte, in ihrem Verberben auch das schmerke gefährdet, ihr Wohlsein kommen zu erhöhen um ein höheres soziales Niveau zu erreichen. Die „Grundzüge“ lassen durchaus sozialpolitischen Geist vermissen.

Ein vorzügliches Geschäft macht der frühere Regierungsrath von Schellen, der jetzige Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, Herr Dr. v. Ritter. Nach Zeitungsnotizen, die trotz eines Dementiverklärungsverweises in der „Schl.“ Jg. sehr sicher auftreten, hat Ritter die Registeramt und wird — Bantier, d. h. er tritt als Theilhaber oder dergl. in die Bank-

Stevens Werk.

Roman von ANTON V. FRIEDL

(4. Fortsetzung.) — (Nachdruck verboten.)
Das Wetter bestete sich eher, ein feiner Regen fiel, nur rabenschwarz war es draußen, doch darin lag keine Gefahr für einen Greiser wie Harold. Die Müdigkeit übermannte sie. Trauen und Wirklichkeit wechselten, häßliche und freundliche Bilder. Die Uhr zeigte auf eins — jetzt war er zu Hause bei der Mutter und ersahnte, wie sie sich geizt in Jette, daß sie nur ihn liebe, daß er sie um keinen Preis aufgeben wolle, und Jürgens wird auch dabei sein und alles hören, der arme Jürgens! Was konnte sie dafür, daß er sie liebt!

Noch einmal zögerte sie, dann löschte sie das Licht und schlich leise die Treppe hinauf in ihre Kammer.

Es war nicht des alten Dirchs Trist, welcher sie aus einem unruhigen Schlaf aufwachen ließ, das ganze Haus schien ihr darunter zu wanken, zu zittern, etwas Ungeheures trat eben herein, so kam es ihr unfahr vor in dem mirren Er-wachen — dann mußte sie lachen — Harold verstand ja in aller Frühe zu kommen.

Sie schob die weißen Vorhänge vom niedrigen Fenster. Die See rang sich eben los vom sich klürenden Firmanee, an dem die Sterne verschwanden. Feine löbliche Lichter küßten über die langen schmalen Wellen, die so sanft heranschlugen gegen das Ufer, als wollten sie die Schläfer nicht wecken. Ein herrlicher, freier

Morgen brach an und dort am Dock Harold's Schiff mit dem grünen Wimpel.

Ein mohliges Jittern der Sehnsucht überkam sie, ein wahrer Liebessehner. Sie sprang aus dem Bette und öffnete die Thür. „Harold!“ schrie sie schon auf den Lippen, da vernahm sie eine rauhe, nach Athem ringende Stimme: „Wiedt sie doch! Willst dich weißt sie Belchaid — Verliebt sind ja Harren — da kann alles dabei zu Grunde geben — die Angst — die arme Mutter!“ Dann hörte sie des alten Dirchs Stimme: „Das seht mir noch im Hause — da werde ich gleich, der soll mich aber kennen lernen!“ Jette mußte sich am Geländer festhalten, es schrammte alles vor ihren Augen. „Jürgens?“ rief sie hinab, immer noch im tragenden Tone.

Da vollerte es unten aus der Stube — wirklich Jürgens! Er blinzte mit offenem Munde und ausgebreiteten Händen starr hinauf zu dem in die Kniee gesunkenen Mädchen, das die nackten Arme aber die entblößte Brust gestreckt, ihn wie eine Ähre anstierte.

„Was willst Du hier, Jürgens?“ flüsterte sie. „Ich lade Harold — er seht nicht zurück — die Mutter sieht vor Angst.“

„Sag doch — er soll herunterkommen, der saubere Herr Koffe — sein Bruder sei da, ihn abzuholen!“ höhnte der alte Dirch. „Eine saubere Beschidde das! Oder soll ich ihn holen?“

Jette ließ jetzt auf der Treppe, ihr Haupt war auf die Brust herabgesunken, kein Wort kam über ihre Lippen. Da sprang Jürgens auf: „Jette, sprich doch!“ Keine Antwort. Er

schämte sich, dem entblößten Mädchen näher zu treten, obwohl der Anblick ihm ganz verirrte, — so schön war sie ihm noch nie erschienen. „Sprich doch, Jette, wo ist Harold?“

„Tobt!“ schrie sie jäh auf. „Tobt!“ Dann brach sie bewußtlos zusammen.

Jürgens liebte seinen Bruder, jahrelang hatten sie sich in die Gefahr ihres Beusens und die Pflege der Mutter getheilt, und doch fühlte er jetzt keinen Schmerz, suchte nicht zusammen bei dem furchtbaren Wort. Er sah nur Jette am Boden, von ihrem aufgelösten Goldhaar wie von einem Mantel bedekt, unter dem es weiß wie Meerischaum herortraute.

„Bringen wir das Mädchen ins Bett! Es wird nicht so schlimm sein. Sie ist ganz toll mit dem Harold!“ rief Dirch. „Was steht Du denn da wie eine Segelstange? Ich alter Kerl bringe sie nicht hinauf.“

Jürgens Hände zitterten, sein Auge irrte wie hilflos umher, plötzlich trat er vor, sagte die Zusammenfinkende mit starkem Griff, hob sie auf und trug sie wie ein Kind hinauf in die Kammer.

„Hol einen Arzt, Christens, am Gottes willen einen Arzt! Ich bin Schuld daran, wenn sie stirbt wie konnte ich — aber ich mußte ja nichts — ich dachte — einen Arzt Christens, einen Arzt! Hörst Du nicht?“

„Was soll ein Arzt? Es stirbt sich nicht so rasch!“ Sie ist doch keine Gefin! Kaltes Wasser, dann werden wir hören, was mit dem Harold ist. Was soll ihm denn geschehen sein, bei dem Wetter?“ Jürgens hörte

nicht auf seine Worte und beugte sich über Jette. Kein Hauch kam aus ihrem Munde, marmorn rein die Brust.

„So geliebt werden! Jette folgt ihm nach, die Mutter wird die Kunde nicht überleben. Wenn ihn des Bruders Loos getroffen, was dann? — die Mutter einige Threnen — Jette: „der arme Jürgens!“ Wie daß regte es sich in ihm gegen den Bevorzugten, — und er wird wiederkommen, und dann werden sie ihn doppelt lieben, den Wiedergekommenen.

Da schlug sie die Augen auf, sie schrien jetzt noch größer, noch tiefer, plötzlich streckte sie die Hand abwärts aus gegen Jürgens. —

„Harold!“ schrie sie auf und wich gegen die Wand zurück. „Seht ihr ihn denn nicht? Laß mich! Ich fürchte mich — ich will nicht in das Korallenhaus.“

„Ich bin es, Jürgens Steen, kennst Du mich denn nicht?“ Jürgens sprach es so sätzlich, so weich, daß sie der fremde Ton erwiderte. Sie tastete mit den Fingern ängstlich in sein Gesicht, dann allmählich sie erleichtert auf und lächelte ihm dankbar zu.

„Harold ist ja bei Euch, nicht wahr, und läßt mir sagen, daß er wohlbehalten angekommen? Er verriecht mich Wolfshaut.“

Jürgens schwieg.

„Nicht? Ah er nicht bei Euch?“

„Noch nicht, aber er kann ja noch kommen, darum bin ich hier, Dich zu fragen; vielleicht ist er gleich nach D. . . gefahren, er wollte heute hin —“

Jette schüttelte den Kopf. „Er ist nicht

stimmte Reichstadel in Berlin ein, wo sein bloßes Gehalt 100.000 Mk. jährlich betragen wird. Als "Abfindungsumme" für die aufzugebende hantliche Pensionberechtigung erhält er 300.000 Mk. Der Herr begiebt sich also auf die erprobten Bahnen des "großen Waisel", bereitet er sich etwa schon zu dessen Nachfolger vor? Wie Sieb gemacht wird, hat Ritter an den oberflächlichen Rollen, Eisen und Zinkgruben kennen gelernt; hier hat er auch sein kapitalistisches Geistes- funden. Sonst war er ein energischer Bekämpfer der Sozialdemokratie.

Auch eine Sozialreform! In tiefem Verfall sind die mittelständischen Dörfchenbauern. Mittel- franten ist der Hauptteil des deutschen Dörfchen- baues, tausende von Kleinbauern sind darin thätig. Die Dörfchenbauern sind die Schul- fruchte und die Lohnarbeiter der Nürnberg- er Dörfchenbauern, einer kleinen Gruppe groß- kapitalistischer, jenseit jüdischer Kaufleute, die den Dörfchenbauern sonstzeit überlassen, die Erde dürrteten und die Kleinbauern in der doppelten schmerzlichen Abhängigkeit als Erbschaften und Dörfchenbauern hielten. Der Verfall der Dörfchenbauern ist nicht aufzuklären, ihre Notlage liegt offen zu Tage. Sie sind die landwirth- schaftlichen Hausindustriellen Mittelfranten, eben- falls gedrückt wie die Heimarbeitler, die Spielwaren- mader usw. in Preußen und Nürnberg. Die er- leuchtete Weisheit der Behörden suchte nach "Mitteln zur Abhilfe". Wir haben keine Zeit an dem Wärmungsstreit der bayerischen Regierung vor dem Dörfchenbauern Kritik zu üben. Das bedeutet die Warnung, ohne daß die Kleinbauern ein Weg der Sozialpolitik "hilft". Auf eine An- regung des Magistrats in Spalt, dem mittel- fränkischen Dörfchenbauern, haben nun die Vereinigten hantlichen Schuhwarenfabriken in Nürnberg hant die Hausindustrie eingeführt. Von Angehörigen der Fabrika wurden den Deuten die notwendigen Handgriffe beigebracht. Bei 14- bis 15stündiger täglicher Arbeitszeit brachte es, wie wir schon früher meldeten, eine Familie von drei Personen allerdings auf ganze 15 Mark wöchentlich, wobei aber auch der Sonntag zu Hilfe genommen werden muß, während eine andere gleich starke Familie in drei Wochen nur 10 Mark verdient. Die Kleinbauern werden demnach nicht mehr in der Form der Dörfchenbauern in Nürnberg, die in den Verhältnissen der Patriarchen hant, sondern in Dienste der Schulfabriken, die die untergehenden Klein- bauern, Mann, Weib, Kind, zu Hungerlöhnen bei langem Arbeitsstage ausnutzen. Nachdem das Kaufmannskapital den Dörfchenbauern den Rest gegeben hat, erscheint auf der Bühne das In- dustrieKapital, das sich vor den fähigsten Arbeiter- schußbestimmungen der Gemeindeführung empfind- sam wie eine Waise hinausdrückt in das profitorische Aul der hantlichen Hausindustrie, die 1500 Fabrikarbeiter der Nürnberger Firmen durch Unterdrückung bedroht, zu Paaren treibend, zur Nachahmung zwingend. Ein tragisches Schicksal!

Die württembergische Abgeordnetenkammer hat bei Beratung der Verfassungsreform die Abweisung der Entscheidung mit 34 gegen 30 Stimmen angenommen, nachdem der Minister- präsident erklärt hatte, daß die Staatsregierung unter allen Umständen auf ihrer Forderung beharrt und wenn sie abgelehnt würde, den ganzen Verfassungsentwurf zurückziehen würde. Mit dem Abschluß der Beratungen über die Zu- sammenlegung der beiden Kammern ist ein be- deutender Schritt nach vorwärts gethan. Die zweite Kammer besteht in Zukunft nur noch aus den Ermählten des allgemeinen, direkten und ge- meinen Wahlrechts, die erste Kammer bleibt ein nach §. 1 ermolte durchaus zu Euch, so sehr ich ihn habe, zu bleiben - der Mutter wegen, und wenn er nicht da ist - dann - dann -" sie brach in heftiges Weinen aus.

Der Mann am Strand wurde es laut, Fischerdorf lehrte heim vom Fröhling. Un- wirtlich eilen Jüngens und Oldich an das Fenster - vielleicht kam Nachricht von Harold. Eine sachtliche Bewegung entstand, als die Leute sie erblickten.

Halloh Critien! rief einer der Männer durch die hohle Wand, freut mich, daß ich Dich sehe. Ist Jette Holm zu Hause?

Ja, die ist zu Hause. Hast Du Nachricht für sie? rief Oldich heilig.

Nein, aber ich freue mich, daß sie zu Hause ist - dann ist Dein Boot wohl nur abge- kommen?

Mein Boot? Was ist mit meinem Boot? Jette, was ist mit meinem Boot? rief er zurück in das Zimmer.

Diese fuhr sich auf, ein Strahl der Hoffnung leuchtete in ihr auf. "Harold fuhr zurück nach Pooge mit dem Boote, er wollte es heute Morgen wiederbringen."

Verdammt! Was hat denn Harold mit meinem Boote - Harold Steven ist damit nach Pooge," rief er dann hinaus. "Allo was meint ihr mit dem Abkommen?"

Der Harold? der neue Lotse? O doch! Der Mann kratzte sich hinter dem Ohre, und die übrigen klafferten unheilvoll miteinander. Dann hob der Mann eine Raube empor, an welcher ein Leinwandbehen hing. "Oldich's Stand darauf in schwarzen Buchstaben. Das ist alles, was übrig von Deinem Boote und dem armen Harold. - Aberglück, kein Zweifel!"

(Fortsetzung folgt.)

Ständehaus von gemäßigtem Charakter; die Privilegien der standesherlichen Aristokratie sind konfessiert; als eine Aristokratie zweiter Garnitur erhebt im Herrenhause nimmend auf der Bank der Ritter die vielumtrentene Sedosch; die gedulte Realatur evangelischer und katholischer Konfession kommt mit der gleichen Ziffer; den Reigen schließen die vom König aus besonderem Vertrauen ernannten lebenslänglichen Mitglieder, in der Reihenfolge, wenn nicht durchweg, nach württembergischer Verwaltungspraxis durch den persönlichen Adel ausgezeichneten Bureauren. Also eine Ständekammer, in welcher sich der Erhabel und der Personaladel mischen. Das Haus ist nicht schlechter zusammengesetzt, als die überwiegende Mehrzahl der deutschen Parla- menten, aber auch nicht besser.

Verfassungsfreiheit in den Reichsländern. Am Sonnabend Abend sollte in Straßburg eine öffentliche Arbeiter-Verammlung stattfinden, in welcher Genosse Bohle über "Die beabsichtigte Beschränkung des Koalitionsrechtes durch den Reichsoberpräsidenten Erlaß und deren Folgen" zu referieren gedachte. Der Verammlungstraum war bereits dicht mit Arbeitern gefüllt, als ein Schuh- mann erschien und dem Referenten die Mitteilung machte, das Bezirkspräsidium habe die erforderliche Genehmigung der Verammlung verweigert. Bohle machte von dieser Verfügung den Er- scheinern Mitteilung, worauf sich dieselben in Ruhe zum Verlassen des Saales ansetzten. - Das nennt man dann "loyale Handhabung der Gesezte".

Oesterreich-Ungarn. Wien, 30. März. Die in sämtlichen Wiener Bezirken vorgenommenen Gemeinderats- wahlen im ersten Wahlzirkel ergaben die Wahl von 29 Deutschfortschrittler und 17 Christlich- sozialisten. Die Deutschfortschrittler gewannen einen Sitz.

Italien. Venedig, 30. März. Nach einer Meldung der "Gazetta di Venezia" beschließt die italienische Regierung die Bildung eines Gesandtschafts zur Entsendung nach den nordamerikanischen Ge- wässern. Nach derselben Quelle wird in Venedig die Bildung einer freiwilligen Legion von 8000 Mann betrieben, um den Kubanern zu Hilfe zu eilen.

Spanien. Madrid, 29. März. Die dem Imperialen aus Manila zugegangenen Privattelegramme lassen ein sehr bedrohliches Annäheren des Aufstandes erkennen. In Manila selbst war ein Handbireich gegen die spanische Besatzung vorbereitet, es sind bedeutende Mengen von Sprengstoffen beschla- gen worden, und die Zahl der Verhafteten be- läuft sich auf 600. Es sieht sehr, daß während der letzten Wochen durch Freibeuterfahrten von auswärts große Mengen von Waffen und Schieß- bedarf eingeführt wurden.

Dänemark. Kopenhagen, 30. März. Wie bei konfessionellen Grafen den Arbeitern Wort halten. Unser dänisches Bruderorgan weist dies in einem lehr- reichen Falle nach. Hauptächlich durch Stimmen seiner Arbeiter war im Kreise Karlens Graf Hennelom in den Røsting gewählt. In seiner Wahlrede sagte der Graf: "Es wird mein Stolz und meine Freude sein, das meinige dazu beizutragen, daß von Seiten der Gesezgebung etwas für die Arbeiterklasse geschieht." Der "Sozial- demokrat" weist nun nach, wie der Herr Graf dies Versprechen erfüllt hat. Er stimmte gegen den Antrag, einen Teil der Budgetüberschüsse den Armenkassen zu überlassen, dagegen hatte er für Arbeiterpensionen für die Großgrundbesitzer gestimmt. Er war gegen die Erhöhung des Lohnes der Staatsarbeiter; nach seiner Meinung genügt also ein Lohn von 1,44 Mk, wie ihn viele Halbarbeiter haben. Er stimmte gegen die Bewilligung von Zuschüssen zu Vorkursen in den Arbeitervereinen, bewilligte aber solche Zuschüsse den landwirthschaftlichen und Weiler- Vereinen. Er stimmte gegen die Verabfolgung der Rohrzucker- mittelzölle, aber für die Erhöhung der Brauereiz- weinsteuer. Natürlich stimmte er auch für die Bringen-Kampagnen und Schloffer. Ob seine Ar- beiter bei den bevorstehenden Wahlen ihm wohl wieder ihre Stimme geben werden?

England. Der Zieger im großen Maschinenbauern, Albert Dyer, ist vor einiger Zeit in Manchester, seinem Wohn- ort, an einem herzlichen gestorben. Man fand ihn in seinem Bett, er war, als er starb, ein hantler Koffler, wie berichtet wird. Die ihn um- armten als jenseit, überließen heute die höchsten lobes seine Nützlichkeit und Gerechtigkeit. Als eine Art "Jensen'scher" der Unternehmern und Arbeiter- schaft zugleich erachtet am heute der tolle "Kapital der Industrie" in der liberalen Presse mit diesen Rollen, den ihm ein verächtlicher Bemerkender nach seiner Begabung befragt. Und als einem der Ziegler aus dem Kriemling, bei der Schöpfung von Maschinen und der Delegation von Gehalts- pol, sowie als aktiver Kombattant gegen die unthätigen Bräutere in der Schlacht von Gannore, wo ihm, wie auch in der Krone, das Pferd unter dem Leib erlöseten, und als unbedingter Angreifer habe er die Arbeiter- schaft überredet und in gänzlich sogar die Kom- promißfortschritte der liberalen Presse nahezu vollständig abgelehnt, die dann den Arbeitervertretern mitgeteilt und in Gehalt der bekannnen "Rosen" ergeht, sowie diese, dem Dyer, als unentbehrlich anerkannt worden seien. Dieser typischen liberalen Zehnennisse ist endlich die Schwäche zu eigen, daß sie die Wohlthäter der Arbeiterpartei mit Kind und Regel nicht registriert, die heute noch der Be- zugsung sind, daß die gepanzerte Faust Raimond Dyer's,

sein tätliches und strategisches Genie gegen die anti- sozialistischen, nicht-idealen "Reformer", beschleunigt die Geschwindigkeit führt: "In liberalen Kreisen der Arbeiterschaft ist für die Arbeiter über 90.000 Arbeitstagen 7 Monate lang, bis zur Wintern- kommende, ununterbrochen die Dampfmaschine" von den Beschäftigten gleich her zu ziehen. Sonst im 18. April ent- schieden wurde, als K. r. n. o. b. der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur 27; die mehrentheils Bewerber sollen erst nach der Schlußwahl am 1. März 1896, der Sozialist, aber John K. r. n. o. b. der Sozialist, den Maschinenbauern durch- künft als erster Sekretär leiten wird. Kommissar als Kandidat haben den Vorkurs 340 Kandidaten, den Vorkurs nur

Derer Cornelius stattfinden. Dasselbe ist mit einem großen Hochfisch verbunden. Alles Nähere besagen die Plakate und Inserate.

Neubremen, 1. April.

Die Anmeldung der zu Beginn des neuen Schuljahres schulpflichtig zu werden Kinder erfolgt für die Schule zu Neubremen A am nächsten Sonnabend, Nachmittags 1 1/2 Uhr beginnend. Schulpflichtig werden alle Kinder, welche nach dem 30. April 1897 sechs Jahre geworden sind, resp. bis zum 30. April 1898 noch sind.

Wilhelmshaven, 30. März.

Von der Marine. Das Schulschiff „Mächer“ hat am 29. d. M. die Geschäfte des Nachtschiffes vom Panzerdampfer „Regie“ übernommen, letzteres ist am 29. d. M. von Kiel in See gegangen. — Auf der Germaniafahrt zu Kiel lief gestern der Kreuzer „G“ vom Stapel. Die Tante vollzog die Krönung Heinrich, die Taufrede hielt Staatsminister Tirpitz. Das Schiff erhielt den Namen „Gazelle“.

Oldenburg, 31. März.

Geborgen ist gestern hier an den Folgen eines Gehirnschlags der bekannte Arzt Dr. Schüller im Alter von 77 Jahren. Er war Anhänger der Homöopathie und hat zur Hervorbringung derselben viel beigetragen.

Ein Gesellschaftsabend, in welchem mehrere hervorragende Komiker mitwirken werden, findet am Sonntag den 3. April, Abends 6 Uhr, bei Fr. Gehlen statt.

Oldenburg, 1. April.

Auf die Volksversammlung am Sonntag den 3. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Beduinen, sei an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

Bramsche, 29. März.

Zu Tode eines hierorts erkrankten Crümanns, betreffend Bericht der Schenkung an Fünftens, ist die von der Arbeitergesellschaft erbetene Besondere von der Regierung in Oldenburg zurückgewiesen. Es brist in dem Antidote, das die befallenen Gemeinbewohnenden in gehöriger Weise gehört seien. Kommt es aber die Gemeinbewohner selbst aber auch vor, daß die befallenen Arbeiter darüber gehört werden müssen.

Und grade das wird gerügt, weil die Arbeiterchaft keine Vertreter, die Arbeiterchante, nicht in gehöriger Weise gehört werden sind. Die Besondereverläufer haben sich nunmehr an das Ministerium des Innern gewandt. Aber nicht nur die Arbeiter sind unzufrieden mit dem Crümann, sondern noch mehr die Fabrikanten. Sie lesen jetzt ein, daß sie sich haben überläßt lassen. Derselbe hat sie nicht den Recht, dem Minister ist sehr entgegenzusetzen, sondern ließen sich durch schon längere Worte ins Weg führen. Nun aber, wo ihr Stündlein geboren ist, will keiner der Vater sein. Jetzt ruhen sie Jeter und Werts. Ein solches Crümann hatten sie ja gar nicht gewünscht. Nämlich die Arbeiter haben die weisse Kugel bekommen und es verursacht ihnen Unlust. Doch ihnen geschieht schon recht; warum sollen sie nicht auf und überlegen sich nicht vorher die Sache.

Dannover, 30. März.

Der Pastor Theodor Albrecht aus Widingen bei Einde wurde heute von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu 9 Monaten Gefängnis wegen Unerschlagung im Amte und Unreue verurteilt. Derselbe hat seit 1889 fortgesetzt Kirchen- und Schulgelehrter, die er zu vermalen hatte, zur Schreitung persönlicher Ausgaben angewiesen. Die verurteilte Summe beträgt circa 4000 Mark.

Köln, 30. März.

Vom Schiffbau. Anfang April wird auf der Neptunwerft ein Stahlradhdampfer von 1800 Tons A. W. vom Stapel laufen. Das Schiff soll den Namen „Heros“ Johann Albrecht erhalten. Der Dampfer wird mit einer Tripelcompoundmaschine von 600 Pferdekräften ausgerüstet werden. An sonstigen Neubauten befinden sich auf der Werft zur Zeit ein für die Alhambraform Horn bestimmter Stahlradhdampfer von 2000 Tons. Das Schiff steht gegenwärtig in den Spanten. Von einem Schmelzschiff werden die Spanten gebogen. Ein vierter Neubau betrifft einen für Flensburg bestimmten Stahlschraubendampfer von 3000 Tons; der Bau des Fahrzeuges befindet sich im Vorbereitungsstadium.

Vermischtes.

Die Ermordung des deutschen Ingenieurs Gold in Argentinien, der im Oktober 1896 auf dem Bahnhöfe in Bampo Blanco von einem argentinischen Polizeibeamten durch einen Revolverstich getödtet worden war, hat kürzlich ihre

Sühne gefunden. Nach einer Mitteilung der „Nat.-Ztg.“ aus Buenos Aires ist der schuldige Beamte durch Urteil vom 14. Oktober v. J. zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden. Außerdem hat sich die argentinische Regierung auf Vernehmung des deutschen Retirees bereit finden lassen, den Entliebenen Gold's eine Entschädigung von 3000 Doll. Papier, gleich etwa 6170 Mk., zu gewähren. Diese Summe dürfte in diesen Tagen in die Hände der in Darmbed bei Hamburg in ärmlichen Verhältnissen lebenden Eltern des Gold gelangen.

Eine internationale Einbrecherbande ist am 30. März in Zürich verhaftet worden. Die Verbrecher heißen Joseph Enbel, M. Luz und Nikolaus Walter und arbeiteten hauptsächlich in den größeren Städten Hollands, Deutschlands und Oesterreichs. Unmittelbar nach den Einbrüchen verschwand die elegant gekleideten Verbrecher. Man beschlagnahmte bei denselben mehrere Einbruchswerkzeuge und Waffen auch mehrere tausend Mark bares Geld.

Wißnerhanden. Piarer: Ihr Sohn ist also jetzt an der Hochschule, was studiert er denn eigentlich? — Bauer: Ja, Hochwürden, daß weiß ich selber net, i glaub' allemal, er wird Elektrotechniker oder sonst so was, weil er immer schreibt, er braucht so viel Draht.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 31. März. Der Bundesrath stimmte dem Gesetzentwurf, betr. die deutsche Flotte, zu. Rom, 31. März. Der von Spanien in Italien angelegte Panzerkreuzer „Garibaldi“ geht in der kommenden Woche nach Barcelona ab. Madrid, 31. März. Der Vertrag der Vorstellung im königlichen Theater zum Ankauf eines Kriegsschiffes wird ein sehr bedeutender sein. Die Königin beehrte für eine Loge 50 000 Fr. Ein Fauteuil wird mit 150 000, ein anderes mit 100 000 Francs bezahlt werden. Die Bank von Spanien zeichnete 500 000 Frs. Madrid, 31. März. Ministerpräsident Sagasta erklärte einem Berichterstatter gegenüber, daß Spanien zur Aufrechterhaltung des Friedens

bisher alles gethan habe und noch thun werde, noch mit der Ehre und dem unzerbrochen Bestande des Vaterlandes vereinbar sei.

Ranea, 31. März. Die Admirale forderten von dem Präsidenten der Nationalversammlung, Epitafianasio, die Auslieferung von Cristen, welche in der Umgehung von Ranea Mahamebaner niedergemetzelt haben, und theilten demselben mit, daß sie gefonnen seien, energisch vorzugehen.

Petersburg, 31. März. Baron Nordenskjöld ist hier eingetroffen zum Zwecke der Beratung über die in diesem Sommer zu veranstaltende Polarexpedition nach Spitzbergen, an welcher auf Anregung von König Oskar Rußland theilnimmt. Hunderttausend Rubel sind dafür angewiesen worden. Die Expedition wird drei Jahre dauern.

Wien, 31. März. Eine Abordnung von Frauen begab sich heute Nachmittag nach dem Plage vor dem Regierungsgebäude, um die Freilassung des antisemitischen Kapitäns Max Regis zu fordern. Es kam zu einigen Kundgebungen und einem Volksauflaufe. Die Polizei trieb die Menge auseinander.

Washington, 30. März. Der Ausfühs des Senats für auswärtige Angelegenheiten gelangte heute nicht zu einer Einigung betreffend die zu der kubanischen Frage eingebrachten Resolutionen. Derselben wurden nämlich einem Interzessionsaufse übermiesen. Der Ausfühs vertagte sich sodann.

Washington, 31. März. 115 Republikaner hielten gestern Abend einen Caucus ab, wobei ein Ausfühs ernannt wurde, der sich zu Measurieren ergeben soll, um die Stimmung der Republikaner zu Gunsten einer sofortigen Aktion in der Cabfrage dem Präsidenten kundzugeben.

Danana, 31. März. Bei San Jose wurden die Aufständigen in mehreren Treffen geschlagen und hatten 70 Tödtliche zu verzeichnen.

Cultivung.

Für den Parteivorsitz erhalten: Von H. Steylenius, Gehilfheit „Sonnens“, 30 Mk. Der Vertrauensmann.

Bekanntmachung.

Die Vertheilungslisten, als:

1. einer Gemeindevurolage nach dem Grundbesitz pro Mai 1897/98 in Höhe von 4 bis 3 Mk. 20 Pfg.;
2. einer Armenumlage pro II. Semester 1897/98 in Höhe von 30 % der Einkommensteuer;
3. einer Vorbelastung zur Straßenbeleuchtung im westlichen Theile pro Winter 1897/98

liegen vom 31. d. Mts. an auf 14 Tage bei dem Gauleitich Adolf Scholz; zu Heppens zur Einsicht der Betheiligten öffentlich aus.

Etwasige Erinnerungen gegen die Höhe der Anlage sind binnen obiger Frist bei dem Unterzeichneten einzubringen. Heppens, 30. März 1898.

Der Gemeindevorsteher.

Athen.

Immobil-Verkauf.

Herr F. O. Post Erben wünschen ihr an der Bienenstraße Nr. 36 in Wilhelmshaven sehr günstig belegen

Haus-Grundstück

unter der Hand durch mich verkaufen zu lassen und bitte ich Respektanten, bis zum 15. April d. J. mit mir in Unterhandlung treten zu wollen.

Das Haus enthält 5 Wohnungen, welche insgesamt 1087 Mark Miete einbringen. Die Wohnungen sind, weil sehr nahe bei der Werft gelegen, sehr gesucht. Es befindet sich bei dem Hause ein großer Hofplatz, Stall und ein kleiner Lagerchuppen. Bequeme Zufahrt; für Kohlen- und Expeditionsgeschäft passend. Nach dem Projekte wird die angulegende Parzelle das Grundstück betreiben.

Die Bedingungen sind sehr günstig. Ein großer Theil des Kaufpreises kann als Hypothek stehen bleiben. Bant, den 1. April 1898.

Mandatar Schwitters.

Zu belegen: 20000 Mark

auf erste Hypothek im Oldenburgischen Gebiet.

Heppens, den 1. April 1898.

H. B. Harms, Auktionator.

Für Brautleute!

Eine vollständige Einrichtung,

verschiedene Möbel: Bettstellen mit Matratzen, Schränke, Tische, Stühle, Sopha, Vertikow, Waschtisch u. s. w., sowie sonstige Haushaltungsgegenstände bezugs halber zu verkaufen. Die Sachen werden auch einzeln abgegeben. Bant, Weststr. 12, 1 Tr. 1.

Zu vermieten

3. 1. Mai eine vierzimmige Oberwohnung mit Keller und großem Stall, passend zu einer Werkstat. Preis 165 Mk. Müller, Grenzstraße 6.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unter- u. Oberwohnung mit abgetheil. Korridor, Keller, Waschküche und Trockenboden. Fr. Otto, Tonndelstr. 30.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine sehr schöne Wohnung. S. Juchenheim, Weststraße 20a.

Zu vermieten

Stube und Kammer. Kieder Straße 30, u. r.

Weisse Maurerhosen

3,00, 3,50 Mark.

Maurer-Kittel, 1,20, 1,30, 1,50 Mk.

Weisse Hemde, 1,30 Mk.

Bunte Barchent-Hemde St. 85 Pfg.

Sammetwesten St. 3,75 M.

Braune Lederhosen für Zimmerleute, St. 3,00, 3,50 Mark.

Engl.-Lederhosen, gestreift, 2,80, 3,00, 3,50 bis 4,20 Mark.

Blaue Fünfkammhosen 2,50, 3,00, 3,50 bis 4,00 Mk.

Weisse Drill-Jacken und Hosen, 1,50, 1,75, 2,25 Mark.

Leichte Arbeits-Jacken 1,50, 1,75, 2,00 bis 4,00 Mk.

Gebr. Hinrichs, Gükeralstrasse.

Klassenpolitik und Sozialreform

Zwei Stats.-Reden v. Reichst.-Abg. Bebel. Preis 15 Pfg.

Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

Bevor Sie kaufen

sehen Sie sich bitte erst unsere Sachen an!

Elegante

Herren-Anzüge

9, 12, 14,50, 17, 19, 22 und 25 Mark.

Hochfeine Herren-Anzüge

28, 30, 35, 38,50, 40, 42 Mark.

Elegante Herren-Sommerpaletots

mit und ohne Rückennaß von den billigsten bis zu den Preislosen von 18, 22, 25, 27, 32, 35 Mark.

Herren-Beinkleider

in Buckskin und Kamwargarn 2,50, 2,80, 3, 3,50, 3,75, 4, 4,50, 5, 6, 7—12 Mk.

Besonders machen wir aufmerksam auf unsere hübschen Kinderanzüge, wie Sie solche so schön noch nie gesehen. Preise von 2—12 Mk.

Gebr. Hinrichs

Gükeralstraße.

Enthüllungen

über unser Apothekergewerbe

Preis 30 Pfg. empfiehlt die

Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

Rosen! Rosen!

Hochstämmige wie niedrige in d. neuesten Sorten und jeder Preislage.

Gras-, Klee-, Gemüse- u. Blumenzämereien

in bekannter Güte. Blumenerde, Töpfe und Dünger empfiehlt

Aug. Claussen,

Gärtnerei, Bant, Neue Wilhelmsh. Straße 17.

Mein reichhaltiges Lager

Uhren, Ringe

Gold- und Silbersachen empfehle angelegentlich.

Mehrere gut erhaltene Fahrräder

siehe preiswerth zum Verkauf.

A. Jordan,

Tonndelstr. 6.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine vierzimmige Oberwohnung. Grenzstraße 43.

Stube und Kammer

zu vermieten Grenzstraße 40, oben.

Gutes Logis f. 1 oder 2 j. Leute

Bant, Kirchstraße 2, u. l.

Gutes Logis f. einen jg. Mann

Neue Wilh. Str. 65, 1 Tr. l.

Gutes Logis

für einen aufständ. jng. Mann. Bürenstr. 25 u. r.

Gesucht

zum 1. Mai 1 Lehrling. G. Feibicke, Klempnermstr., Koonstraße 9.

Gutes Logis für 1 jg. Mann Tonndel, Ulmenstraße 22.

Teppiche Gardinen Kongreßstoffe

von 4,80 bis 110 Mk. Meter von 18 bis 145 Pf. das Meter von 36 bis 95 Pf.

sind in den neuesten Mustern eingetroffen.

Konfirmanden-Anzüge, Herren-Anzüge

von 7 bis 25 Mark. von 8 bis 45 Mark.

Sommer-Paletots von 7,50 bis 36 Mark.

Gebrüder Gosch,

Am neuen Markt.

Am neuen Markt.

Empfehle in enorm reichhaltiger Auswahl zu niedrigen Preisen:

Garnirte u. ungar. Damen- und Kinderhüte

in allen Preislagen von dem billigsten bis zum feinsten Genre.

Ferner: Garnirstoffe, Bänder, Blumen, Spitzen, Brautkränze, Brautschleier, Morgenhauben, Füllhauben, Schleier, Mützen usw.

Frauerhüte, Frauerschleier, Frauerschleiere.

H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.



Buchdruck-Arbeiten jeder Art

fertigt unter Zusicherung coulanter Bedienung

Paul Hug's Buchdruckerei, Bant.

Ein Posten

120 Stück, Kinder- u. Herren-Anzüge, theils einzelne Muster, sowie einige Stücke, welche im Fenster gelitten haben, bis zu Ostern zum halben Preise.

Louis Leeser, Bismarckstr.

Am Markt.

Sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten in **Schuhwaaren** sind eingetroffen und bietet mein Lager in diesem Jahre eine außerordentlich reichhaltige Auswahl. Preise sind in den Schaufenstern verzeichnet. Vorjährige Sachen werden zu bedeutend heruntergesetzten Preisen verkauft. Herm. Tebbe, N. Wilh. Str. 5.

Oldenburg.
„Zum weißen Lamm“
Am Sonntag den 3. April:
Großer öffentlicher
Gesellschafts-Abend.
Außerordentlich gediegenes Programm.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf.
Dazu ladet freundlich ein
F. Gebken.

Bürger-Verein Neubremen.
Am Sonnabend den 2. April
Abends 8 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
im Lokale des Herrn C. Jansen, Neuv.
Tagesordnung:
1. Debatte der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Quartalsabrechnung.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.
Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.
Sonntag den 3. April d. J.
Morgens 8 Uhr

Normalwäsche * Maeco-Unterzeuge.
Hierin führen wir ganz besonders schöne Qualitäten, die durchaus krimpfrei sind.
Preise enorm billig.
0,80, 1,00, 1,20, 1,40, 1,75, 2,25, 2,50 Mk. bis zu den allerbesten Sachen für 2,70 bis 4,50 Mark.
Gebr. Hinrichs, Gokerstrasse.

Übung d. Schlauchabtheilung i. M.
Das Erlernen sämtlicher Mitglieder der Schlauchabtheilung ist erforderlich.
Das Kommando.
Mein großes Lager in **eichenen u. kief. Särgen** halte bei Bedarf zu billigen Preisen bestens empfohlen.
Beushausen, Bant.

Den geehrten Konsummitgliedern zur Nachricht, daß von jetzt an wieder Marken veransgabt werden.
J. Wohl, Allee 11.

Danksagung.
Allen denen, die unserem lieben Kinde das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben, sowie denjenigen, welche seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, auch Herrn Pastor Adolfs für seine trostreichen Worte am Grabe sagen wir unseren innigsten Dank.
W. Bösig u. Fran.

Entlaufen
ein großer Hund. Wiederbringer eine Belohnung.
H. Foden, Marienstr.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine Obermohnung m. Stall.
C. Müller, Kopperhörn, Marienstr. 3.

Gesucht
auf sofort ein **Schneidergeselle** und zu Ostern oder später ein **Lehrling**.
Herrn. Wiebe, Marktstr. 37.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Morisse in Wilhelmshaven. Druck und Verlag von Paul Hug in Bant.

Dazu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Auf nachstehendes Gesetz vom 5. Mai 1886, betr. das Fahren mit Velocipeden wird aufmerksam gemacht.

§ 1. Jeder Velocipedfahrer hat eine Signalglocke und nach eingetretener Dunkelheit eine brennende Laterne auf seinem Velociped zu führen.

§ 2. Entgegenkommenden Fußgängern, Fuhrwerken, Reitern und geführten Pferden ist durch langsamer Fahrt mit Rücksicht auszuweichen und zwar nach der freigelassenen Seite des Weges.

Beim Einholen von Fußgängern, Fuhrwerken, Reitern und geführten Pferden ist durch wiederholtes Glockensignal bei langsamer Fahrt das Herannahen des Velocipedes rechtzeitig vor dem Passiren anzudeuten. Wird das Signal überhört, so sind die Fußgänger bzw. die Fuhrwerke der Fuhrwerke oder Pferde und die Reiter vor dem Passiren anzurufen.

Ist ein gefahrloses Passiren (Abs. 1 und 2) nicht geföhrt, so haben die Fahrer abzustiegen.

§ 3. Mehrere Velocipedfahrer, die desselben Weges fahren, haben, sobald sie sich fuhrwerken, Reitern und geführten Pferden nähern, einzeln hintereinander zu fahren und an einer und derselben Seite zu passiren.

§ 4. Bei Wegkreuzungen u. s. d. ähnlichen Bewegungen im Wege ist langsam zu fahren.

§ 5. Hinsichtlich des Fahrens mit Velociped auf Straßen wird auf die Bestimmungen des Artikels 89 lit. a der Wegordnung verwiesen.

Zwischenhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Bant, den 3. März 1898.

Der Gemeindevorsteher.
Meentje.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, auf nachstehende Bestimmung des § 366, Ziffer 2, des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich besonders aufmerksam zu machen:

Mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft: Wer in Städten oder Dörfern übermäßig schnell fährt oder reitet, oder auf öffentlichen Straßen oder Plätzen der Städte oder Dörfer mit gemeiner Gefahr Pferde einführt oder zureitet.

Bant, den 3. März 1898.

Der Gemeindevorsteher.
Meentje.

Zu vermieten

ist wegen Verziehung zum 1. Mai eine dreiräumige Gegenwohnung an ruhige Bewohner.

Neue Wilhelmshavener Str. 70.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kleine Oberwohnung. Preis 100 Mark.

Stengstraße 55.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine drei- und eine vier-räumige Oberwohnung. W. Tholen, Ref. Dörfen- und Schillerstr.-Ecke.

Gutes Logis

(Stube und Kammer) zu vermieten. Nordstraße 12, part.

Billig! Billig!

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe

Portemonnaies

Cigarren-Etuis

lange u. kurze Pfeifen

Cigarren-Spitzen

Spazierstöcke

zu den denkbar billigsten Preisen, da bis zum 1. Mai d. J. geräumt sein muß.

G. Buddenberg,

3 Neue Wilhelmsh. Straße 3.

Blumen-, Gras- u. Gemüse-Samen,

in frischer, feinstmöglicher Waare, empfiehlt R. Keil, Drog. z. roth. Kreuz.

Colosseum Bant.

Sonntag den 3. April:

Großes Konzert

ausgeführt von der ganzen Kapelle der zweiten Matrosen-Division unter persönl. Leitung des Musikdirigenten Herrn Wöhlfier.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Das Konzert ist mit großem Bodbierfest verbunden. — Entree 50 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
C. H. Cornelius.

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Meinen bisherigen geehrten Geschäftskunden, Freunden und Gönnern mache ich hiermit die höfliche Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage meine Gastwirthschafts-, Restaurations- und Klublokaltäten

Gasthof „Zum Adler“

an G. Kathmann übertragen habe und bitte, das mir in jeder Beziehung und in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Neudremen, 1. April 1898.

Hochachtungsvoll

Heinr. Lohl.

Bezuwehnend auf Obiges erlaube ich mir die höfliche Mittheilung zu machen, daß ich den Gasthof „Zum Adler“ übernommen habe und in der bisher gewohnten Weise weiterführen werde. Ich bitte ein geehrtes Publikum, Freunde und Gönner, das meinem Vorgänger so reich geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Neudremen, 1. April 1898.

G. Kathmann.

Der wahre Jacob Nr. 305

ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung. Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

Die Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“ empfiehlt zur Anschaffung:

Stömke's **Scherm's**
Städtebuch **Reise-Handbuch**
f. reisende Arbeiter u. Handwerker für wandernde Arbeiter.
(Deutschland, Oesterreich, Schweiz). Preis gebunden 1,60 Mk. Preis gebunden 1,50 Mk.

Die Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“ liefert pünktlichst
sowie sämtliche Fachschriften
Die Buchhandl. d. Nordd. Volksbl.
Visitenkarten fertigt an Buchdr. des Nordd. Volksbl.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Koriff in Wilhelmshaven; Druck und Verlag von Paul Zug in Bant.

Das Special-Geschäft

von Fabrikaten aus der Fabrik von A. L. Mohr, Altona-Bahrenfeld.
Zusaber: A. H. Onken, empfiehlt:

Allerfeinste Margarine, Marke  in Geschmack, Nährwert und Aroma gleich guter Butter

à Pfd. 65 Pfg. Marke II à Pfd. 55 Pfg. Marke III à Pfd. 50 Pfg.
Garantirt reines Schweinefleisch, pr. Pfd. 45 Pfg.; desgleichen ausgebraten mit Ketchup und Zwiebeln à Pfd. 50 Pfg.

Mohren-Cacao, garantirt rein und im Geschmack, Nährwert und Aroma gleichwerthig mit den theuersten deutschen und holländischen Cacao-Sorten, pr. Pfd. 180 Pfg.

Mohren-Chocolade, garantirt rein Cacao und Zucker, von gleicher Güte, wie alle anderweitig angebotenen theuereren Sorten, 8- und 4-ripig, pr. Rippe von ca. 22 gr. 5 Pfg.; pr. Pfd. 110 Pfg.

Geröst. Kaffee in Original-Packungen, naturell oder nach Bonner Art geröstet
Nr. 1 3 5 6 Perl Melange (halb land., h. natur.)
pr. Pfd. 120 140 160 180 160 120 Pfg.

lofe in allen Preislagen von 100 Pfg. an
Mohren-Kaffee, bestehend aus einer Mischung von feinem Bohnenkaffee und besten Kaffee-Ersatzmitteln, giebt ohne weiteren Zusatz von Bohnenkaffee ein kräftiges, wohlgeschmeckendes Getränk mit vollem Aroma und goldbrauner Farbe, pr. Pfd. 60 Pfg.

Feigen-Kaffee-Surrogat, als Zusatz zum Bohnenkaffee (halb und halb) zu empfehlen, wodurch der Bohnenkaffee nicht nur billiger wird, sondern der Kaffee erhält auch einen besseren, kräftigeren Geschmack und namentlich auch eine weit bessere Farbe als durch den Zusatz von Malzkaffee und Cichorien, pr. Pfd. 40 Pfg.

Pöfel Fleisch pr. Pfd. 65 Pfg.

Sämmtliche Artikel werden in stets frischer Waare verabreicht.

Bant.

Wilhelmshaven,

Neue Wilhelmsh. Str. 14.

Göferrstraße 8 a.

Für Zahuleidende

bin ich an Wochentagen Nachm. von 1-7 Uhr, an Sonntagen Vorm. v. 9-12 Uhr zu sprechen.

A. Bruckenberg,
Marktstraße 30.

Heinr. S. Janssen

Marktstraße Nr. 17.

Spezialität:

Ausstener-Artikel.

Näharbeit sämmtlicher Bett-sachen gratis.

— Lager —
vorzüglich gereinigter

Bettfedern u. Daunen

in jeder Preislage.

Heinr. S. Janssen

Marktstraße Nr. 17.

Bahnhofs-Restaurant Bant.

Freitag, 1. Sonnabend, 2. und Sonntag, 3. April:

Große humoristisch-musikalische Abendunterhaltung

Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Es ladet ergebenst ein

Wibb. Herrscher.

Achtung!

Steuern zur Beförderung nach Jever nehme wieder außerhalb wie auch in meiner Wohnung, Neubr., Mittelstr. 21, entgegen.

Herm. Starke.

Kautschuk-Stempel und Vereins-Abzeichen

liefert schnellstens
G. Buddenberg,
Neue Wilhelmsh. Straße 3.

Kasten-Dampfbäder

Mannen- u. Frauenbäder, sowie alle vorkomm. Massagen werden auf das Gewissenhafteste von mir ausgeführt.

Theodor Steinweg

ärztl. geprüfter Masseur u. Bademeister
Kieler Str. 69.
NB. Ich gebe Sonntags von 7-1 Uhr Reinigungsbäder zu ermäßigten Preisen. D. O.

Papierwäiche

empfehl
G. Buddenberg,
Neue Wilhelmsh. Straße 3.

Folgende Kindernährmittel

in frischer Packung:
Kindermehle: Nestlé, Kuhle, Rabemann, Kaiser,
Hafermehle: Knorr, Döberlöhne,
Haferflocken, Quäker Oats, Condensirte Milch, Eichelcacao, Hafercacao, Cakes, Biscuits, Zwiebäcke halte stets vorräthig.

R. Keil, Drog. z. roth. Kreuz.

Gutes Logis f. 1 o. 2 jg. Leute
Berl. Roomstr. 50, 2. Et. r., pr. Geb.

